



öffentlich nicht öffentlich

Informationsvorlage

Betrifft:

Düsseldorfer Präventionsketten: Aufbau von Familiengrundschulzentren im Rahmen der Förderstruktur „kinderstark – NRW schafft Chancen“ (MKFFI)

Fachbereich:

51 - Jugendamt

Dezernentin / Dezernent:

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsqualität
Schulausschuss	23.02.2021	Kenntnisnahme
Jugendhilfeausschuss	02.03.2021	Kenntnisnahme

Sachdarstellung:

Seit 2007 werden in Düsseldorf kontinuierlich Kitas (vor allem in benachteiligten Sozialräumen) zu Familienzentren ausgebaut. Die Jugendhilfe ist von dem Konzept überzeugt, Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsangebote dort umfassend und direkt zu installieren und somit niederschwellige Zugänge für alle Familien im Stadtteil in sämtlichen Fragen rund um das Kind sowie zu unterschiedlichen Unterstützungsleistungen zu schaffen. Damit sind sie Teil einer Präventionskette, mit der die Landeshauptstadt Düsseldorf Kinder und Eltern begleitet. Mit dem Konzept Prävention U27 verpflichtet sich die Landeshauptstadt Düsseldorf noch einmal mehr, in der Kindergartenzeit gestärkte Präventionsketten für eine lückenlose Förderung und Unterstützung fortzusetzen.

Es handelt sich damit um ein besonderes Kooperationskonzept von Jugendhilfe und Schule, das sinnvoll an bestehenden Zusammenarbeitsstrukturen im Übergang von der Kita in die Grundschule ansetzt. Jugendhilfeangebote in den Grundschulen werden ergänzend zur Schulsozialarbeit und der offenen Ganztagschule noch einmal deutlich erweitert.

Ziele

Eine nahtlose Übertragung des Konzepts der Kita-Familienzentren auf Grundschulen und somit eine Erweiterung des Wirkungsraumes für Familien durch eine Umsetzung an schulischen Modellstandorten gliedern sich in bundesweite sowie internationale Debatten zum Thema ein. Ebenso wie Kitas sind Grundschulen als (Regel-) Institutionen für einen Ausbau zum Familienzentrum mit familienunterstützenden Dienstleistungen prädestiniert. Sie erreichen Familien mit Kindern auf vergleichsweise breiter Basis und sind längst nicht mehr nur auf ihre formale Bildungsfunktion beschränkt.

Ergänzende familienbildende und -beratende Angebote haben zum Ziel, höhere Chancen- und Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder zu ermöglichen und die Bildungs-

und Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Eltern im ganzheitlichen Sinne – auch in Vorbereitung auf den folgenden Übergang in die weiterführende Schule – zu stärken. Das enorme Potential von Grundschulen in ihrer Begleitungs-, Bündelungs- und Lotsenfunktion zeigt sich daher auch unter präventiven Gesichtspunkten. Dort kann vor allem auf die durch das Konzept der „Offenen Ganztagschule“ gestärkte Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe aufgebaut werden, um Lebenslagen angemessen zu unterstützen.

Die Unterstützung im Aufbau von Familiengrundschulzentren erfolgt im Rahmen der Förderinitiative „kinderstark – NRW schafft Chancen“ (MKFFI), in deren Rahmen die Landeshauptstadt Düsseldorf seit 2020 Fördermittel für Aufbau und Stärkung der Kommunalen Präventionskette bewilligt bekommt (vgl. JHA/057/2020). Für 2021 ist eine weitere Förderung in Aussicht gestellt (vgl. JHA/109/2020).

Schulstandorte und Personal

Die Umsetzung erfolgt an drei schulischen Modellstandorten in Oberbilk (Grundschule Sonnenstraße), Heerdt (Grundschule Heerdt Landstraße) und Friedrichstadt (Grundschule Helmholtzstraße) – jeweils benachteiligte Quartiere mit hohem sozialräumlichen Belastungsgrad. Damit sind die Schulaufsichtsbezirke 1, 3 und 4 am Projekt beteiligt. Die Schulen zeichnen sich durch eine bestehende enge Zusammenarbeit mit Institutionen der Jugendhilfe im Umkreis aus.¹

Im Förderzeitraum 2021 kann auf die konzeptionelle Vorarbeit und eine entsprechend abgestimmte Maßnahmenplanung aus 2020 aufgebaut werden.

Gremien

Für Rahmenkonzeption, Beantragung und Evaluation im Projekt ist eine Lenkungsgruppe, bestehend aus der unteren Schulaufsicht, Schulverwaltungsamt und Jugendamt, eingerichtet worden. Für die Umsetzung des Modellprojekts vor Ort ist eine Projektgruppe, bestehend aus den drei Projektleitungen an den Standorten, den Schulleitungen sowie Verantwortlichen für den Offenen Ganztag und die Schulsozialarbeit, ggf. weiteren Kooperationspartnern im Sozialraum/ an der Schule, einzurichten.

Eine Koordination zur Verbindung der Lenkungsgruppe mit Projekten vor Ort wird durch die Jugendhilfeplanung gewährleistet. Die drei Projektleitungen/ Leitungen der Familienzentren sind mit 39 Stunden/ Woche beim Jugendamt angestellt.

Ausblick

Im Rahmen des Aufbaus von Familiengrundschulzentren können vielfältige Angebote als weiterer Baustein von familienunterstützenden wohnortnahen Hilfeangeboten in Düsseldorf etabliert werden. Der Prozess ist entsprechend evaluierend zu begleiten, um auszuloten, ob das Konzept zukünftig auf weitere Grundschulstandorte mit besonderem sozialem Handlungsbedarf in der Landeshauptstadt ausgeweitet werden kann.

¹ Anbindung an die bzw. starke Partnerschaft mit der Jugendhilfe im Offenen Ganztag oder in unmittelbarer Nachbarschaft (Häuser für Familien oder Jugendfreizeiteinrichtungen)